

Kulturverein Mettingen e.V.

Quelle: IVZ - METTINGEN

21.10.2012 | Holländer heizen ein

"Concerto Tricolore" im Bürgerzentrum: Publikum total begeistert Einen echten Angriff auf die Lachmuskeln haben die drei Niederländer vom "Concerto Tricolore" am Samstag im Bürgerhaus abgeliefert. Das Publikum konnte vor Begeisterung kaum an sich halten, so sehr amüsierte sie das musikalische Kabarett.

Foto: IVZ



Die beiden Herren in Schwarz waren nicht nur zum Brüllen komisch, sie konnten zusammen mit ihrem dritten Partner (hier nicht im Bild) auch ganz hervorragend musizieren. Beifall. Viel Beifall gab es dafür!

Text u. Bild: Sunhild Salascheck

Mettingen. "Grandios, auf solche Ideen muss man erst einmal kommen!", strahlte eine Besucherin am Samstag nach der Aufführung. Auf Einladung des Mettinger Kulturvereins gastierte das "Concerto Tricolore" im Bürgerzentrum. Drei honorige Herren aus den Niederlanden hatten ein "etwas anderes klassisches Konzert" angekündigt. Mit einem dermaßen gelungenen Angriff auf die Zwerchfellmuskulatur hatte aber kaum jemand gerechnet. Fast 100 Besucher kamen aus dem Lachen über dieses musikalische Kabarett nicht mehr heraus. Gekonnt gab das Trio Kivits, Stezel und Menders mit dem Pianisten Wilbers Kivits und den beiden "Tenören" Tiny van den Eijnden und Joost Manders bekannte Melodien vom "Bolero" (Maurice Ravel) bis

zur "Zauberflöte" (Wolfgang Amadeus Mozart) zum Besten. Dabei hatten sie die aberwitzigsten Hindernisse zu überwinden. Das fing mit der sich verhädernden Kragenverstärkung im Frackhemd an und hörte beim Kampf mit dem Susaphon, das sich wie die Schlangen des Laokoon um den Spieler legte, noch lange nicht auf. Abstruse Einfälle - wie, dass sich ein Airbag zwischen den Noten automatisch aufbläst, wenn jemand niest - wechselten mit grotesk übersteigerten Situationen, die jeder Musikliebhaber kennt: Wer hat nicht schon einmal Probleme mit einem Klavierhocker gehabt, oder mit einem zusammensackenden Notenständer? Während es zunächst endlos zu dauern schien, bis der erste Notenständer notdürftig funktionsbereit war, war die Lösung bei Nr. 2 geradezu genial: Er entfaltete sich voll elektrisch! Das über die ganze Konzertdauer durchgehaltene rasante Spieltempo steigerte noch die ausgeklügelte Situationskomik. Trotzdem wäre alles nur halb so amüsant gewesen, hätte die musikalische Darbietung selbst nicht Hand und Fuß gehabt. Gekonnt platzierte Fehler des Pianisten waren ebenso überzeugend wie überraschende Wechsel der Tempi oder der Dynamik. Den Sängern mit ihren vollmundigen Stimmen nahm man die Star-Arie der "Königin der Nacht" (Zauberflöte) ebenso ab, wie das Türenschielen als Operndiva. "Tricolore" bestand zwar aus nur drei wenn auch ganz unterschiedlichen Typen, ihre Farbpalette schien aber nahezu grenzenlos zu sein. Das Publikum bog sich vor Begeisterung und forderte Zugabe um Zugabe. Schließlich zog "Tricolore" dann doch noch den Stecker raus und kündigte nach einer angemessenen Pause eine Wiederholung des Auftrittes quasi als Fortführung an. Die "Freude schöner Götterfunken" (Ludwig van Beethoven) über diesen amüsanten musikalischen Blödsinn strahlte noch lange nach.

Video: [mazzTV](#)

Concerto Tricolore - ein etwas anderes klassisches Konzert

Autor: Sunhild Salaschek